

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 474

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. H. ...
Verleger: ...
Druck: ...

Zweite Ausgabe

Verleger: ...
Druck: ...

Geschäftsstelle in Halle (Saale): ...
Telefon: ...

Sonnabend, 9. Oktober 1915

Geschäftsstelle in Berlin: ...
Telefon: ...

Fortgang der Offensive gegen Serbien

In Belgrad wird gekämpft

Belgrad, 8. Oktober. Der „Befrei Lloyd“ meldet: Unsere Truppen sind heute früh in den nördlichen Teil Belgrads eingedrungen. Die ferbische Besatzung leistet erbitterten Widerstand, die Straßenkämpfe sind noch im Zuge. — „Mg“ meldet aus Zadar: Hier trafen Nachrichten ein, daß die verbündeten Truppen einen heftigen Kampf um Belgrad kämpften.

Ein bulgarisches Ultimatum an Serbien

Sofia, 8. Oktober. Ein bulgarisches Ultimatum an Serbien ist heute veröffentlicht worden. Es enthält die Forderung, daß Serbien die bulgarische Grenze zu schließen und die bulgarische Truppen in Serbien einzulassen. Serbien hat diese Forderungen abgelehnt.

Der bulgarische Oberbefehlshaber

Sofia, 8. Oktober. Der bulgarische Oberbefehlshaber ist heute ernannt worden. Er wird die bulgarischen Truppen in Serbien anführen.

Die Truppenlandung in Saloniki

Paris, 8. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Truppen der Alliierten sind heute in Saloniki gelandet. Sie werden die bulgarische Front in Serbien unterstützen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 8. Okt. Amtlich wird veröffentlicht: Der österreichische Generalstab berichtet über den Fortschritt der Offensive gegen Serbien. Die bulgarischen Truppen sind in Serbien eingedrungen.

Der russische Kriegshauplatz

Moskau, 8. Oktober. Der russische Generalstab berichtet über die Kämpfe an der Front gegen die Deutschen. Die russischen Truppen sind in der Offensive.

Der italienische Kriegshauplatz

Rom, 8. Oktober. Der italienische Generalstab berichtet über die Kämpfe an der Front gegen die Deutschen. Die italienischen Truppen sind in der Offensive.

Die französische Front

Paris, 8. Oktober. Die französische Front ist heute ruhig. Die Alliierten bereiten sich auf die Offensive gegen die Deutschen.

Die belgische Front

Brüssel, 8. Oktober. Die belgische Front ist heute ruhig. Die Alliierten bereiten sich auf die Offensive gegen die Deutschen.

Die dardanelische Front

London, 8. Okt. Die „Times“ melden: Die Alliierten bereiten sich auf die Offensive gegen die Deutschen an der dardanelischen Front.

Die bulgarische Front

Sofia, 8. Oktober. Die bulgarische Front ist heute ruhig. Die bulgarischen Truppen bereiten sich auf die Offensive gegen die Serben.

Die serbische Front

Belgrad, 8. Oktober. Die serbische Front ist heute ruhig. Die serbischen Truppen bereiten sich auf die Verteidigung gegen die Bulgaren.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 8. Okt. Amtlich wird veröffentlicht: Der österreichische Generalstab berichtet über den Fortschritt der Offensive gegen Serbien.

Südböhmischer Kriegshauplatz

Der Übergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Tarna wurde fortgesetzt. Die Verbände der Serben, unsere Untereinheiten zu hören oder zu vereiteln, scheiterten auf allen Punkten.

Russischer Kriegshauplatz

Der Feind griff gestern an der ganzen östgalizischen und woiwodschaftlichen Front an. Seine, unter großen Kräften und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. An der bestarabischen Grenze, auf den Höhen nördlich des Dnjepr und an der Strypa brachen die russischen Einheiten zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse herankamen. Nordwestlich von Zarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Stützengraben ein, wurden aber durch herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Interventionen heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschehniß hatte der feindliche Angriff auf das nördlich von Kremeniec liegende Dorf Semanow, das gestern als Mittelpunkt einer heftigeren Kämpfe mehrmals den Feind wechselte, nun aber wieder fest in unserer Hand ist.

Oben warfen wir südwestlich von Olyfa überlegene russische Kräfte im Kampf zurück, wobei sich das Infanterieregiment Nr. 89 und das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 31 besonders hervorhoben. Sehr heftig wurde auch südlich von Olyfa gekämpft.

Nördlich und nordöstlich von Soffki gewannen unsere Gegenangriffe neuerlich Raum. Wir entrieben dem Feinde die Dörfer Ljowka und Goluza.

Angefallen wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf woiwodschaftlichen Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste.

Italienischer Kriegshauplatz

Gegen die Hochfläche von Velgeruth setzten die Italiener gestern nachmittags an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte der Kampf um einen unserer Stützpunkte nordwestlich des Maroniaberges. Hier führten drei feindliche Bataillone die Hochfläche vor, drangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Infanterieregiments Nr. 14 mit dem Bajonetttod hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Im Vorfeld des Oberdo-Abchnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz veranlaßte die Abstellungen des Infanterieregiments Nr. 87 die Italiener aus einem, in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen die Gegenangriffe ab und forcierten die feindlichen Stellungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Sifer, Feldmarschalleutnant.

Durch ein Wasserflugzeug versenkt

Berlin, 8. Oktober. Wie jetzt hier bekannt wird, hat am 12. September vermittels eines etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Danauünde eines unserer Wasserflugzeuge ein 1600 Meter Länge eines österreichischen Schiffe, der von einem kleinen Schlepper geschleppt wurde. Das Wasserflugzeug wurde auf 100 Meter im Offiziellen herabgedrückt, umtreibt den Schlepper und schließlich die Mannschaft durch Schüsse soweit ein, daß sie die Hände in die Höhe hielt zum Zeichen, daß sie sich ergeben wolle. Das Wasserflugzeug ging dann bis auf das Meer herab. Der Besatzung des Schleppers bestien den Schlepper und übernahm das Kommando. Der Schlepper wurde alsdann längstens des gestrichelten Schiffe getracht. Es handelte sich um den Schoner „Ala“, mit Kohlen und Eisen für Riga. Er wurde versenkt, nachdem die Mannschaft an Bord des Schleppers gesungen war. Dieser wurde freigegeben, da es für das Wasserflugzeug gefährlich wurde, noch länger auf dem Wasser zu bleiben.

Dies ist, soweit bekannt, das erste Mal, daß ein Wasserflugzeug ein feindliches Schiff zum Sinken gebracht hat.

Bulgariens Ziel und Aufgabe

Eine Denkschrift der bulgarischen Regierung

Die „Pres. Jg.“ beginnt mit der Veröffentlichung einer Denkschrift, welche, wie wir i. Zt. melden, die bulgarische Regierung vor einiger Zeit, als die Entscheidung nahe rückte, an die Gemeinden verteilen ließ. Darin werden die Gründe dargelegt, welche Bulgariens Neutralität bis jetzt bestimmten, und es wird auseinandergesetzt, weshalb Bulgarien in einem gegebenen günstigen Zeitpunkt die Neutralität verlassen und in die Offensive einsteigen sollte. Die Veröffentlichung der bulgarischen nationalen Denkschriften kann nach unserer Meinung nur erfolgen durch eine kluge Ausnutzung der heutigen Momente und hauptsächlich durch das Eintreten Bulgariens in den Krieg in dem Augenblick, in welchem der Feind sich ihm, wenn die Opfer am Besten, und wenn die Vorteile aus dem Kriege möglichst sind, aus dem Grunde unserer bisherigen „lokalen Neutralität“ die größte Politik wird, des jenseitigen Krieges gewarnt und hat unterem Lande genaugen Vorteile gebracht. Die Neutralität hat uns die Möglichkeit, uns friedlich vorzubereiten und die materielle und militärische Beschäftigung zu erleichtern, auf eine solche Höhe zu bringen, auf welcher die Feinde sich noch nie fanden. Die abwartende Stellung hat uns vor unangelegenen Opfern bewahrt, die wir bringen müßten, wenn wir uns vor einem Jahre an dem Kriege beteiligt hätten. Die Neutralität hat Bulgarien auch die Möglichkeit, sich wirtschaftlich zu bereichern. Laut glaubwürdiger Nachrichten wurden in Bulgarien im laufenden Jahre 20 Prozent mehr Leder bestellt als in anderen Jahren, und wir haben eine ungewöhnlich gute Ernte. Ferner hat die Neutralität die bulgarischen Interessen in der Wirtschaft, mit den beiden Gruppen der Großmächte zu verbinden, und sich ein Urteil darüber zu bilden, welche Gruppe Bulgarien die sichere Gewähr gibt für die Verwirklichung der hundertjährigen Hoffnungen und Ideale und vor allem, an welcher Seite die Interessen in der Welt gelegen sind, und unter welchen Umständen die Interessen der Bulgaren zu befriedigen sind.

Dann wird die Frage aufgeworfen, mit welchen Gruppen es Bulgarien halten muß. Die Frage wird erstens vom wirtschaftlichen und zweitens vom politischen Standpunkt aus erörtert. Wirtschaftlich durch Beschäftigung von Gewerbe und Industrie wird dargelegt, daß Bulgariens Handel, Bulgariens Interessen und sein ganzes wirtschaftliches Leben unangenehm an die Türkei, Deutschland und Österreich-Ungarn gebunden sind. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von diesen Ländern ist ein Hindernis für die Entwicklung der bulgarischen Wirtschaft.

heutiger, daß der Sieg sich auf die Seite Deutsch-lands und Österreichs hingewandt hat. In ganz Deutschland hat bewiesen, daß es in militärischer und moralischer Hinsicht so stark organisiert ist, und über solch ungeheure, unerschöpfliche und überlegene Kräfte verfügt, die es vom letzten, seine Feinde bald niederzuringen.

Unter diesen Umständen würde Bulgarien gegen sich selbst in Betrachtung gezogen, es würde ein solches Selbstbewußtsein haben, wenn es nicht mit den Centralmächten hätte, weil nur diese es sind, die es unterstützen, unsere Hoffnung auf eine Vereinigung des bulgarischen Volkes zu verzweifeln.

Londoner und Pariser Pressestimmen zum Rücktritt Venizelos

London, 8. Okt. Die Nachricht vom Rücktritt Venizelos ist in London allgemein als höchst ernsthaft aufgenommen worden. Daily Mail schreibt, der König werde sich bald vor die Wahl gestellt sehen, entweder Venizelos unter Bedingungen, die er selbst stellt, wieder anzunehmen, oder den eigenen Thron der größten Gefahr auszuliefern.

Die Times' äußert sich der erste Schritt, den England tun, müsse sein, sich unterwerfen über die Mächte des des Königs Konstantin zu verweigern.

Daily Mail sagt: Wieder einmal ist die englische Diplomatie unterlegen. Ihr erster Fehler war, daß sie sich dem König Ferdinand an der Rolle heranzuführen ließ und ihn nicht schon vor acht Monaten nötigte, Farbe zu bekennen. Die bulgarische Truppenmacht von 250 000 Mann würde vernünftig auf die Unterstützung von 250 000 Mann türkischer Truppen rechnen können. Griechenland wird vielleicht neutral bleiben. Es sei aber denkbar, daß es schließlich die Partei Deutschlands ergreift. Unsere militärische Politik muß fröhlich und nachsichtig sein. Die Stunde hat geschlagen, wo die Regierung ihr unbegreifliches Stillschweigen aufgeben und der Nation sagen muß, wie groß und dringend ihr Bedarf an Mannschaften ist.

Morning Post nennt die Politik Venizelos eine Politik der Unabgängigkeit der Volkspolen und der Bundesstreue gegen Serbien. Wer gegen ihn sei, sei ein Werkzeug Deutschlands. Grey und seine Anhänglichen scheinen nicht zu verstehen, daß ein vernünftiger Gebrauch ihrer Macht die ganze Kunst der Diplomatie im Kriege ist. Wir unterstützen die nationale Entwicklung auf dem Balkan und haben ein Recht, die Länder zu fragen, ob sie unsere Freunde oder unsere Feinde sein wollen. Griechenland wird nicht verzeihen, daß es auf die See angewiesen ist und daß die See von Frankreich und England beherrscht wird.

Paris, 8. Okt. Die griechische Krise hat in Frankreich lebhaftes Aufsehen hervorgerufen. Die Presse erklärt, man habe eine solche Entwicklung nicht erwarten können. Es sei wohl ausgeschlossen, daß Griechenland für die Mittelmächte Stellung nehmen werde. Die Expedition der Alliierten nach Morea böten je über feinesseits in Frage gestellt. Allerdings wäre die Expedition durch die Mitwirkung Griechenlands bedeutend erleichtert worden und hätte wahrscheinlich auch Rumänien zum Eingreifen veranlaßt. Dieser Vorteil sei nun hinfällig. Der Temps' erklärt, die Alliierten würden ihren Weg nach Serbien fortsetzen.

Griechenland will neutral bleiben
Paris, 8. Oktober. „Reit Journal“ meldet aus Athen: Nach Äußerungen aus offizieller Quelle soll das neue Kabinett gemäß dem Willen des Königs entschlossen sein, strengste Neutralität zu beobachten. Der König habe erklärt, er wolle mit keiner der Kriegsparteien, weder mit Deutschland und Österreich, Ungarn noch mit Frankreich und seinen Verbündeten in Konflikt geraten. Der Times' wird aus Athen telegraphisch, daß die griechische Regierung beschlossen hat, gegenüber dem Vorkriegsverband die Haltung wohlwollender Neutralität einzunehmen.

Die „Morning Post“ erzählt aus Athen, daß der englische Gesandte Sir Francis Elliot gestern namens der Bundesmächte eine lange und wichtige Unterredung mit König Konstantin geführt habe.

Die Erklärung Venizelos'

Athen, 8. Okt. (Athen.) Venizelos äußerte sich gestern Abgeordneten und Parteimitgliedern gegenüber, daß ein großes Einbernehmen zwischen ihm und dem König eingeht, seitdem er die Forderung des Kabinetts wieder übernommen hätte, nicht beizutreten habe. Nur über die Mobilisationsfrage er er mit dem König einig gewesen.

Das Ministerbüro meldet aus Athen: Die neuen Minister haben ihren Eid abgelegt. Es verlautet, daß die Venizelos-Partei die neue Regierung unterstützen wird, um weitere Verwicklungen zu vermeiden, da eine Auflösung der Kammer in der Mobilisationszeit einen Zustand der Verwirrung herbeiführen würde.

Rumänien bleibt neutral

Die Haltung der rumänischen Presse nahezu aller Richtungen und die Nachrichten aus mahagendenden rumänischen Kreisen ergeben, daß für Rumänien wegen der Vorgänge in Bulgarien und Griechenland kein Anlaß erblickt wird, von der bisherigen Haltung abzugehen.

Die „Autonomie Rumäne“ schreibt: Das russische Ultimatum an Bulgarien und das Verlangen der Entente in Saloniki zu landen, sind Anzeichen, daß vielleicht die wichtige Schwachkraft sich auf dem Balkan entwickeln soll. Wenn sich Bulgarien nicht unterwirft, werden russische Armeen nach der Dnava kommen. Die Antwort Venizelos' beweist, daß Griechenland seine Neutralität aufrecht erhalten wird. Es erhebt Einspruch gegen die Landung in Griechenland. Wird es, wenn es nicht selbst Serbien zu Hilfe kommt, sich vor dem weiteren beugen? Wir stehen vor dem dramatischsten Punkt des Aufkommens und der möglichen Wiederkehr wird in kurzer Zeit der Schauplatz einer Völkerverdrängung sein.

Serbiens Hilfskräfte

Wie aus Paris nach Kopenagagen gemeldet wird, hat die serbische Regierung den Entente-mächten mitgeteilt, daß falls die Entente-mächte gegen den erzwungen bulgarischen Angriff nicht wirksame Hilfe bringen, Serbien sich sofort den Centralmächten unterwerfen werde. Die Wirkung des serbischen Ultimatus scheint die Landung der Entente-truppen zu sein.

Eine denkwürdige Sitzung in der türkischen Kammer

Konstantinopel, 8. Okt. (Bericht eingetroffen.) Von großer Denkwürdigkeit war die Sitzung der Kammer am 5. Oktober, in deren Verlauf zum ersten Male seit Beginn des Krieges der Kriegsminister Enver Pascha das Wort ergriff neben dem Kammerpräsidenten Salih Bey. Jeder sah dabei seinen Neben wurde mit braunem dem Beifall aufgenommen, besonders jedesmal, wenn die drei verbündeten Armeen und deren ungeheure Erfolge erwähnt wurden, sowie das Bündnis der drei Kaiserreiche, die bald eine direkte Verbindung haben werden. Auch war die Bevölkerung sehr lebhaft, als der Bericht Anklagen gebend gemacht wurde und die auf 250 000 Mann gekürzten Verluste der Engländer bei den Dardanellen festgesetzt wurden.

Ein türkischer Abgeordneter betonte in bedeutenden Worten die Vaterlandsliebe der Anwohner der Kaukasus-provinzen.

Ein Abgeordneter des Ras' sprach einen Lobesbrief über die Vorgänge des Tages und erklärte, daß es den Engländern nicht gelingen sei, gegen Bagdad und Mosul vorzurücken, zu welchem Erfolge auch der einseitige Krieg seit Verhängung des Hellens Krieges beigetragen hätte. Unter braunem Beifall schloß dann die denkwürdige Sitzung.

Ein türkisches Krankenschiff durch französische Kriegsschiffe beschossen

Konstantinopel, 6. Okt. (Bericht eingetroffen.) Zu Beginn der gestrigen Kammer Sitzung wurde ein Telegramm aus Malakia verlesen, worin die Beschießung des südländlichen Spitals durch zwei französische Kriegsschiffe gemeldet wird. Der Kammerpräsident sprach sich lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die französische Flotte so mehrere Konstantinopel durch ihre Ufervertheidigungen gegen die verteidigten Punkte der anatolischen Küste bedrückt. Bisher wurde in Anwaltschaft durch einige englische Kreuzer das Haus des italienischen Konsuls getroffen und seine aus sechs Personen bestehende Familie getötet. Weiter sei ein französischer Kreuzer vor dem Hafen von Malakia auf Schiffen gegen eine Fischerboote ab und nahm sie ins Schlepptau. Die Fischer ereichten schwimmend die Küste.

Ueberfüllte Lazarette in Alexandrien

Alexandria, 8. Okt. Ein Korrespondent des „Figaro“, welcher hier durchreiste, erklärte, in Alexandria sind 25 Spitäler, darunter solche bis zu 2000 Betten, mit Kranken und Wunden aus dem Dardanellen belegt. Fortgesetzt kämen aus Malakia französische und englische Truppenkontingente herüber, um zur Unterstützung Serbiens oder zum Angriff gegen Bulgarien verwendet zu werden.

Kriegsart in London

London, 8. Oktober. (London.) Der gestern früh einberufene Ministerrat ist auf heute verschoben worden. Anstatt dessen fand ein Kriegsrat statt, welcher sehr lange dauerte. Daran nahmen teil Asquith, Grey, Ritchie, Lord George, Balfour, Lansdowne, Balfour, Simon und Churchill. Einer unserer Berichter aus Saloniki meldete, daß der französische Beschützer mit Serbiens durch der französischen Regierung und der serbischen Armee sei.

Trübsal Melanzen

Saloniki, 8. Okt. (Athen.) Der gestern früh einberufene Ministerrat ist auf heute verschoben worden. Anstatt dessen fand ein Kriegsrat statt, welcher sehr lange dauerte. Daran nahmen teil Asquith, Grey, Ritchie, Lord George, Balfour, Lansdowne, Balfour, Simon und Churchill. Einer unserer Berichter aus Saloniki meldete, daß der französische Beschützer mit Serbiens durch der französischen Regierung und der serbischen Armee sei.

Saloniki, 8. Okt. (Athen.) Der gestern früh einberufene Ministerrat ist auf heute verschoben worden. Anstatt dessen fand ein Kriegsrat statt, welcher sehr lange dauerte. Daran nahmen teil Asquith, Grey, Ritchie, Lord George, Balfour, Lansdowne, Balfour, Simon und Churchill. Einer unserer Berichter aus Saloniki meldete, daß der französische Beschützer mit Serbiens durch der französischen Regierung und der serbischen Armee sei.

Deutsch-amerikanische Spannung

Der „Neuere Amerikanische Courant“ meldet aus New York: Der Brief des deutschen Soldatenführers an den Generalkommandanten von Vening, in dem die Verurteilung der „Arabie“ gerechtfertigt wird, wird, wie man glaubt, das letzte Hindernis zu einem vollständigen Einvernehmen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten aus dem Wege räumen. Die Presse huldigt Wilson zu dem größten diplomatischen Siege des Krieges und erkennt die unvermeidlichen Vermählungen des Grafen Verntorff an, die Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu erhalten. „Sun“ weist darauf hin, daß durch die offeneren und befriedigende Note des Grafen Verntorff nicht nur der „Arabie“-Anschluß, sondern auch die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit bezüglich des U-Bootes aus dem Wege geräumt sei. Das Blatt lobt die freundschaftliche, aber feste Haltung des Präsidenten und den unermüdeten Eifer des Grafen Verntorff.

Italien sucht Geld

Da die englischen Großbanken, deren Gelder anderwärts in Anspruch genommen werden, nicht in der Lage sind, eine von Italien gewünschte größere italienische Staatsanleihe anzuführen, verhandelt, nach einer Drücker Meldung, der italienische Finanzminister Corcino mit den Londoner Banken wegen Eskontierung fünfprozentiger italienischer Staatswechsel mit einjähriger Laufzeit. Man glaubt, daß die englischen Banken einen bedeutenden Betrag übernehmen werden. Corcino hat auch ähnliche Verhandlungen mit den ersten freundschaftlichen New-Yorker Banken angeknüpft. Aber dort dürfte er, da die amerikanischen Gelder für die englisch-französiche Anleihe vorbehalten werden müssen, weniger Entgegenkommen finden.

Wie im englischen Parlament mitgeteilt wurde, belaufen sich die von England an seine geldbedürftigen Verbündeten Russland, Italien, Belgien, Serbien und Montenegro geleisteten Anleihezahlungen bis 30. September auf rund 10 Milliarden Franken.

Garbina meldet Schamägel

Rom, 8. Okt. Amtlicher Heeresbericht vom Donnerstag: Auf der Hochlinie nordwestlich von Arziera führte die kämpfende Truppe unserer Truppen am 8. und 9. in der Nacht zum 6. Oktober auf ziemlich lockeren Geländeböden auf der Frontlinie von Monte Maronis über die Verbindung des Otravates (Africa) bis zum Fondo-Zale, südlich vom Dure-Vertrale. Unterstützt durch das Feuer der Artillerie hatten die Italiener überall die Oberhand. Im Felia-Zal verteidigten feindliche Abteilungen, die in mehrere Gruppen geteilt waren, bis an die demontierten Gebäude der Scharfen südlich vom Felia zu stehenden sie wurden mit Verlusten zurückgeschoben und ließen einen Offizier und 10 Soldaten in unseren Händen. Auf dem stark begünstigten Berg von Arziera des 6. Oktober unsere Stellungen auf dem linken Hügel unserer Linien im Abschnitt Monte San Michele mit sehr gutem Schutz. Eine Abteilung unserer Infanterie drang in die Schützengraben ein, die sich gegen den Abhang des Monte San Michele nach Westen hin erstreckten, griffen die feinen Abteilungen des Feindes, die sie besetzt hielten an, schlugen sie in die Flucht und machten 26 Gefangene.

Eine Geschichte des italienischen Krieges in 24 Stunden

Einige eine Abkommensauforderung im Mailänder „Corriere della Sera“ an; sie soll 5000 Seiten und 400 Illustrationen enthalten. Die ersten 14 Stunden (I), die zunächst angehängt werden, geben vorläufigerweise erst bis zur Kriegserklärung, tragen dafür aber die verheißungsvollen Titel, a. V. „Das geistliche Italien“ (die 33 Jahre im Dreißigjährigen Krieg), b. V. „Die Gefahren der Neutralität“, c. V. „Die Schanden“ (die Stellungnahme der Parteien), d. V. „Die Intellektuellen“ (Auf die Intervention zu), e. V. „Die Invasion der Wallen“ (die außerordentlichen Gefangen), f. V. „Die Schänderei“ (die neutralistische Verhöhnung), g. V. „Die Iohanne Plunnen“ (drei Tage der Dardanellen), h. V. „Die Erben Machiavellis“ (die diplomatische Vorbereitung), i. V. „Italien steht auf“ (die Kriegserklärung).

Reaktivierung russischer Offiziere

Das russische Kriegsministerium publiziert die Reaktivierung von 118 unter dem Oberkommando des Grafen Nikolans zur Disposition gestellten Offizieren und Frontoffizieren des russischen Heeres.

Der russische Generalstabbericht

Petersburg, 8. Oktober. Heeresbericht vom 7. Oktober: Nordwestlich von Anekburg griffen die Deutschen in der Gegend der Eisenbahn an. Ein heftiger Kampf entspann sich in der Gegend von Grünwald, 7 Kilometer südwestlich Muz, wo ein Teil unserer Schützengraben zum Feinde besetzt wurde. Der Kampf dauerte an. Bei Grünwald (10 Kilometer westlich Grünwald) marschierte unsere Truppen die Deutschen im Gegenangriff zurück. Auf der Front an den Seen von Mladum, Dymajak und Obje dauerte der Artilleriekampf an. Südlich des See Mladum in die Nähe der Stadt Raganan an der Eisenbahn Raganan-Mladum fanden keine Feinde in unseren Schützengraben und geschossen. Nordlich von Raganan marschierte die Deutschen aus den Gräben bei dem Schloß Golomski. In der Nacht zum 7. Oktober besetzten wir den Marktflecken Kosjan. In diesem Kampfe nahmen unsere Truppen drei feindliche Schützengraben ein. Das Streikfeuer der Deutschen giong uns, der Ort wieder anzugreifen, jedoch bis ein Teil der Gräben in unserer Hand. Wir griffen die feindlichen Stellungen an der Mladum an. Einigen Abteilungen gelang es, trotz der Ziele des Feindes, seinen Bajonet über die Hüften reichte, und trotz der heftigen Feuer des Feindes den Hügel zu übernehmen. Südlich der Eisenbahn und südlich des Dorfes Mladum (8 Kilometer) gelang es ebenfalls einige Gräben zu nehmen. Bei dem Dorfe Raganova, hat südlich des Raganoves wurden die Deutschen anfangs mit dem Bajonet aus den Gräben geworfen, aber im Gegenangriff gelang es ihnen, sie wieder zu nehmen. Der Kampf beim Dorfe Gienienki, südlich des Raganoves (8 Kilometer) endete mit der Besetzung des Dorfes durch uns. Bei dem Dorfe Raganova, südlich Muz (14 Kilometer) hatten unsere Artillerie Erfolg und endeten mit der Besetzung eines Teiles der feindlichen Schützengraben. Wir erbeuteten Munition und Waffen, welche von den Deutschen auf dem Rückzuge zurückgelassen wurden.

Verborgeruppen werden mit der aufstrebende Milt unserer Truppen, den sie beweisen, wenn sie feindliche Schützengraben annehmen, ohne einen Schutz zu tun, in Fällen, wo mehrere Reihen feindlicher Schützengraben zu überwinden sind, womit der Feind durch Abteilungen unserer Truppen den See Herr und die Mladum der Schwächen des Feindes für den Kampf. Südlich des Raganoves wurde mit das Dorf Sivoz westlich Gantorski (14 Kilometer) im Sturm.

Vor einem Jahr, und heute

Die Londoner „Morning Post“ veröffentliche folgende eigene Abmeldung aus Washington: Bei dem Vergleich der Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber den Anleihen und vor einem Jahre ergibt sich, daß die amerikanische Politik sich in einem gänzlichen Umschwung in antilke Zustimmung verwandelt wurde. Vor einem Jahre erklärte Bryan amtlich: „Es liegt kein Grund vor, warum nicht an Regierungen neutraler Länder Anleihen gemacht werden sollten. Aber nach Ansicht dieser Regierung sind die Anleihen durch amerikanische Regierungen, die einen feindlichen feindlichen Nation mit dem wahren Geiste der Neutralität unvertretbar.“ Die Regierung habe also ihre Ansicht gänzlich geändert. Ein leiser Wind vom Präsidenten oder von Lansing hätte genügt, um die Verhandlungen nicht zu beenden, denn gegen diesen Widerstand wäre es unmöglich gewesen auszuweichen. Der Präsident habe sein Wort gehalten, während Lansing und der Federal Reserve Board beamteten, daß sie nichts in der Transaktion wären, was ungebührlich oder verwerflich sei oder das Neutralitätsgesetz verletze.

Provinz Sachsen und Umgebung

V. Luedeburg, S. Odt. (Stadtverordnetenklub) Nach vierzehntägiger Pause fand heute wieder eine Stadtvorstandssitzung statt, in der u. a. ein Antrag des Magistrats auf Eröffnung einer Erbschaftssteuer...

— Reich, S. Odt. (Kriegerehemittel). Zu der vom vorerwähnten Ausschuss für Kriegerehemittel einberufenen Besprechung waren die Vertreter der 12 hiesigen Bezirke erschienen...

— Hübner, S. Odt. (Kriegsfürsorge. — In den Kriegsjahren) Von der Stadt Eilenburg sind folgende Ausgaben geleistet worden...

— W. Rühl, S. Odt. (Miasmaepidemie). Hier sind die Maffen so stark unter den Kindern aufgetreten, daß die Eltern früher beginnen mußten...

— Kahlau, S. Odt. (Miasmaepidemie). Nach langwieriger keufenerischer Tätigkeit ist Herr Dr. Krause nunmehr aus dem Amte abgetreten...

— Gierstein, S. Odt. (Schadenfeuer). In der Nacht zum Mittwoch brach im Gießehausen Gahöhe Feuer aus, das schnell um sich griff...

— W. Altendorf, S. Odt. (Muffräßliche Weise Selbstmord beibr.). Der polizeireine Wirtschaftliche Dietrich in W. F. escher legte seinen Suizid unter das Messer einer Selbstmordmahnung...

— Altendorf, S. Odt. (Vorfreiung vom Fortbildungsschulbezug). Das altendorfer Ministerium hat bestimmt, daß Fortbildungsschüler, die das 16. Lebensjahr vollendet haben...

Aus Halle und Umgebung

Kriegsbeschädigtenfürsorge, Gemeindebeamtengehalt und Städteverwaltung. Infragestellung der Regelung des Gemeindebeamtenrechts nach den Aufträgen, deren Lösung angeht...

— Reich, S. Odt. (Kriegsbeschädigtenfürsorge). Nach manchen Beschäftigten sind die Kriegsbeschädigten fürsorge, Städteverwaltung und Gemeindebeamtengehalt...

zu schaffen. Zu den einzelnen Wünschen, wie sie im Besonderen auch um des Standes willen erhoben werden, wird sich mancher sagen lassen, hier handelt es sich nur um den guten Kern...

Ausstattung von Kriegsbeschädigten

Am 9. Juli erging im „B. T.“ folgende Anzeige: „Allein-Vertrieb“ wird beauftragt Herrn (passend für Kriegsbeschädigte) für ein Unternehmen, das auf dem Gebiete der Objekte von wichtiger Wichtigkeit und Bedeutung ist...

Schwarze Perlen

18) Kriminalroman von August Weigl. Auch die Antwort auf eine zweite Frage mußte der Kommissar finden: Hofwiegler hatte angegeben, daß er, als er mit Willi vor dem Hause, also vor dem Fenster jenes Zimmers, spazieren ging...

Er ist ja allein am mir vorbei, freilich hat's ihn erkannt! Der junge Herr Baron war's, der neben mein' Herrn wohnt! So, ja, nicht Doktor Wurmser und nahm wieder seine Notizen zur Hand...

Das weiß ich schon alles! unterbroch sie Wurmser. Sagen Sie mir lieber, als daß Baronin von Salsman der Schmud aus der Stadt verbracht worden war, haben Sie der Frau Baronin den Schlüssel zur Kammer gebracht?

Sportnachrichten

Hedelport

Die Rennen zu Cappenberg am 7. Oktober. Semiller-Rennen. 5000 M. für Zweijährige. 1000 Meter. Für...

Oeffentlicher Kriegsschauplatz

Seezuggruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Russische Angriffe nördlich von Kossjan und südlich des Ruzniew-Sees sind abgelehnt.

Balkan-Kriegsschauplatz

Der Uebergang über die Drina, Sade und Danau nimmt einen günstigen Verlauf. Südwestlich von Belgrad sind vier Offiziere, 296 Mann zu Gefangenen gemacht.

Erfolge der Arbeit deutscher Unterseeboote im Mittelmeer

Berlin, 8. Okt. In den letzten Wochen haben unsere Unterseeboote im Mittelmeer besonders erfolgreiche Arbeit geleistet. Es wurde etwa ein Dutzend feindlicher Dampfer versenkt.

Hochwasserberichterstattung

Table with 2 columns: Station name and water level. Includes stations like Weßling, Waulen, Wittenberg, etc.

Wetterbericht

Am 8. Oktober. Das meist trübe Wetter mit Neigung zu Niederdrücken herrschte in ganz Mitteldeutschland, jedoch blieben die Mengen zum Teil gering.

Bericht vom 10. bis 11. Oktober

Ausführung der Sonnenbäder: Regen, trübes, etwas kälteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

Bericht vom 12. bis 13. Oktober

Die Schifffahrt betreffen den Aufbruch sind nicht verfrachtet, sondern im Geschäftsbetrieb bzw. den Verlad, sondern jedoch an die Schifffahrt der Salzfische in Halle (Saale) zu rücken.

Börsen- und Handelsteil

Abrechnung von Dividendenrechnungen. Es sind zu nennen: Hamburg Elektrizitätswerke & Kraft- u. Handelbank Automobil-Fabrikanten & Prop. etc.

Börsennotierungen

Berlin, 8. Okt. Die Grundstimmung der Börse war auch heute bei etwas lebhafteren Umsätzen in verschiedenen Spezialmärkten fest und gleichmäßig.

W. Deutsche Währungsstellung in Manchester

Die Londoner Wäcker haben bei der Zeitungs- und Währungsberichte eine Ausstellung von Wäcker-Produkten in Manchester eröffnet.

Letzte Telegramme

Berlin, 9. Oktober. Nach einer Meldung des „R.“ aus Konstantinopel ist die Gefangenensituation in der Linie Saloniki-Üstfla von den Bulgaren in die Linie gefangen worden.

Die Tanagerin wird für den Bierverband

Berlin, 9. Okt. Wie der „Corriere della Sera“ berichtet, hat die Athener Bevölkerung größtenteils gleichgültig geblieben, als der Abgang von Nefeloso bekannt wurde.

Kriegsstand in Tunis

Berlin, 9. Oktober. Die „Revue“ erfahren aus Mailand: Die französischen Behörden haben in Tunis den Kriegszustand erklärt.

England braucht Geld

London, 9. Okt. Der „Morning Courant“ erzählt aus London, der finanzielle Arbeiter der „Morning Post“ fordere das Publikum um Sparmaßnahmen.

Der dritte Sohn des Generals Castellano gefallen

Paris, 8. Oktober. (Agence Havas). Der Lieutenant de Vaisseau de Castellano, Sohn des Generals Castellano, wurde bei den letzten Kämpfen im Artois tödlich verwundet.

Großes Hauptquartier, 8. Oktober

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Westlicher Kriegsschauplatz

Nach den vorläufigen Durchbruchberichten der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der gefirzte Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig. Das Grosbländ ist sich des Abwärtstretens, das die Franzosen noch befehl hatten, wurde vormitigtes, das die Franzosen gefehert, wobei einige Gelangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand fielen.

1. Ziehung 4. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie. Ziehung vom 8. Oktober 1915.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian-South German lottery. Includes columns for numbers and prizes.

1. Ziehung 4. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie. Ziehung vom 8. Oktober 1915 nachmittags.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian-South German lottery. Includes columns for numbers and prizes.

645 9538 408 688 093 193 204 626 732 839 07100 234 306 70 497 70...

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian-South German lottery. Includes columns for numbers and prizes.

1. Ziehung 4. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie. Ziehung vom 8. Oktober 1915 nachmittags.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian-South German lottery. Includes columns for numbers and prizes.